

Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse

Eine Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in vielen Orten durch den Rat der Stadt/ Kommune/ Kirchen erfolgt

1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche
1996 Idstein/ Hessen
2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern
2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche
2010 Hofheim a.T./ Hessen
2011 Rüthen/ NRW
2011 Hilchenbach/ NRW
2011 Hallenberg/ NRW
2011 Düsseldorf/ NRW
2011 Sundern/ NRW
2011 Menden/ NRW
2011 Werl/ NRW
2011 Suhl/ Thüringen
2012 Bad Homburg/ Hessen
2012 Detmold/ NRW
2012 Lemgo/ NRW (und 1992)
2012 Rheinbach/ NRW
2012 Köln/ NRW
2012 Meiningen/ Thüringen
2012 Osnabrück/ Niedersachsen
2012 Büdingen/ Hessen

Ausland

17.10.1711 Generalamnestie für die meisten Verurteilten von Salem/ USA.
1957 wurde die als »Hexe« gehängte Ann Pudeator für unschuldig erklärt.
31.10.2001 Gouverneurin von Massachusetts/ USA unterzeichnete Unschuldserklärung für die fünf letzten Frauen der Salemer Hexenprozesse.
31.10.2004 Schottische Stadt Prestonpans rehabilitierte in Anwesenheit von Nachfahren 81 hingerichtete Frauen.
27.8.2008 Schweiz: Glarner Landrat rehabilitierte Anna Göldi, die letzte Hexe Europas, als Opfer eines Justizmords.
2009 Schweiz: Freiburger Kantonsparlament rehabilitierte Catherine Repond (genannt «Catillon»), 1731 als letzte verurteilte «Hexe» der Gegend hingerichtet.
2012 Nieuwpoort/ Belgien

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite:

<http://www.anton-praetorius.de/arbeitskreis/arbeitskreis.htm>

Gedenkkultur für die Opfer der Hexenprozesse

In etlichen Kommunen in Deutschland und im Ausland gibt es eine Form des Gedenkens an die Opfer der Hexenprozesse in Form von Denkmälern, Gedenktafeln, Straßenschildern usw., die durch die Stadtverwaltungen und die Bevölkerung initiiert wurden.

Bei der Vorbereitung von regionalen und überregionalen Ausstellungen zum Thema Hexenprozesse sollte dieser Aspekt in Zukunft aufgenommen werden - Rezeption der Hexenprozesse durch Politiker und Bürger der Gegenwart - z.B. durch Abbildungen der Denkmäler und Schilderung ihrer Entstehungsgeschichte.

'The move was not a judicial act – authorities in modern day Germany do not have the power to overturn rulings made under the Holy Roman Empire. Instead, the move was intended to highlight how easily a person can be defamed to the point of no longer being seen as human, but a demon that deserves to die a horrible death'.

<http://www.kloptdatwel.nl/2012/07/02/generaal-pardon-voor-38-heksen/>